

allen Gliedern den Suprematzeid; viele Fellows und die elf unter Maria eingetretenen Masters mußten weichen. Viele der Flüchtlinge zeichneten sich nachher theils im katholischen Seminare zu Douay und sonst als Lehrer und Wortführer des katholischen Englands, theils aber auch als dessen Martyrer auf dem Blutgerüste aus. Im J. 1571 gab Elisabeth der Universität neue Statuten. Das demokratische Element, welches bisher in den Nationen und den von ihnen gewählten Procuratoren sich geoffenbart hatte, wurde beseitigt und für die Zukunft die Wahl der Behörden, insbesondere der Procuratoren (Proctors), welche neben dem Vizekanzler und den Masters der Collegien (dem Caput der Universität) die Behörde der Universität bilden, nach einem gewissen Turnus den Colleges zugewiesen. Innerlich zerrütteten die religiösen Kämpfe zwischen Puritanern und Episcopalen das Studienwesen. In diesen beiden religiösen Parteien spiegelte sich noch immer der alte, nationale Gegensatz der Australen und Borealen. Die Kanzler Cecil (1559 bis 1594) und Essex (1594—1600) neigten zu den Puritanern; die Episcopalen aber erlangten unter der Führung von Parker und Whitgift wieder das Uebergewicht. Erwähnung verdient, daß unter den Universitätskanzlern des 16. Jahrhunderts Bischof Fisher, dann Cromwell, Somerset, Northumberland und Essex auf dem Schaffote bluteten. Neue Stiftungen brachte diese Zeit am Magdalen-College 1542, Emmanuel-College 1584 und Sidney-Sussex-College 1596. Unter Jacob I. erhielt die Universität die Privilegien, zwei Glieder in's Unterhaus zu senden (1603) und alle von katholischen Patronen abhängigen Stühlen der nördlichen Grafschaften zu besetzen (1606). Im Kriege des Parlaments gegen Karl I. stand Cambridge anfänglich auf Seite des Königs und sandte ihm alles verfügbare Geld und die Rossbarkeiten als Kriegsteuer; bald aber erhielten die Puritaner wieder die Oberhand. Wenn sie auch später unterlagen, so blieb doch für die Zukunft im Gegensatz zum streng anglicanischen Oxford eine stark puritanische Führung in Cambridge. Im 17. Jahrhundert verließen Barrow und sein großer Schüler Isaac Newton der Universität hohen Glanz. Es hoben sich die naturwissenschaftlichen Studien, und seit 1702 wurden viele Lehrstühle für exacte Wissenschaften und Naturforschung gegründet. An sie reihte sich 1807 das Downing-College für Mediciner und Juristen. Gegenwärtig zählt die Universität 32 Professoren, 450 Fellows und 1500 bis 1800 Studenten. Der Hauptwärdenträger ist der Kanzler, gewöhnlich eine fürstliche Persönlichkeit, als dessen Stellvertreter der Vizekanzler fungirt. Letzterer führt die Verwaltung und erteilt die Grade. Die richterliche Gewalt übt der vom Kanzler bestellte Ober-Steward (Seneschall); für die Disciplin sind zwei Proctors (Friedensbeamte) aufgestellt. Die legislative Gewalt ruht im wöchentlichen Council, wozu neben den genannten vier Beamten noch 18 Glie-

der der Universität erscheinen, in den Congregations von 210 Personen und in den Convocations, wozu die Magister artium und die im Register enthaltenen Doctores der Theologie, des Rechts und der Medicin erscheinen. Die Schüler können nach vierjährigem Studium den Grad eines Baccalaureus (Bachelor) erhalten; die meisten verlassen dann die Universität. Sieben Jahre sind nöthig zum Grade eines Magisters, acht zu dem eines Doctors der Rechte oder der Medicin, zwölf zu dem eines Doctors der Theologie. (Literatur: A History of the Univ. of Cambridge, 2 vols., Lond. 1805; V. A. Huber, Die englischen Universitäten, 2 Bde., Cassel 1839 bis 1840; Demogeot et Montucci, De l'enseignement supérieur en Angleterre et en Ecosse, Paris 1870; Arnold, Oxford and Cambridge, their Colleges etc., Lond. 1873; ein Verzeichniß aller bedeutenden Lehrer und Schüler seit 1500 bei Charles Henry Cooper and Thomson Cooper, Athenae Cantabrigienses, Cambridge 1858 ss.) [Streber.]

Camerarius, Joachim, Humanist, geb. zu Bamberg 12. April 1500, gest. zu Leipzig 17. April 1574, stammte aus altem fränkischem Geschlecht, das seine Ahnen in Heinrichs II. Zeiten setzte, und dessen Familienname Liebhard war. Weil in dieser Familie das Amt eines Kammermeisters oder Kämmerers am bischöflichen Hofe zu Bamberg erblich war, nahm Joachim Liebhard nach damaliger Mode den Namen Camerarius an. Sein Vater, ein reicher und angesehener Bamberger Rathsherr, ließ den fränkischen Knaben zuerst in Bamberg unterrichten, dann aber im Alter von 13 Jahren bereits die Universität Leipzig beziehen, wo er in dem Hause des Lehrers Georg Held aus Forchheim zugleich mit dem Fürsten Georg von Anhalt untergebracht wurde. Schon im September 1513 wurde er Baccalaureus, lernte eifrig unter dem Engländer Richard Crote und Joachim Mezler Griechisch und genoss auch den Unterricht des Peter Mosellanus. Bei Luthers Auftreten wandte er sich ihm mit solcher Bewunderung zu, daß ihn die besorgte Mutter vor allzu großem Vertrauen warnte. Mit Euri-cius Corbus und Coban Hesse aus Erfurt befreundet, zog er 1518 nach Erfurt, lehrte dort bereits Griechisch, während er noch weiter lernte, und wurde 1521 Magister. Im nämlichen Jahre wandte sich Camerarius, als Pest und Unruhen die Erfurter Universität unsicher machten, nach Wittenberg. Dort wurde er bald mit Melancthon auf's Innigste befreundet und blieb es für's ganze Leben. Im J. 1522 sah er auch Luther in Wittenberg und machte dann die übliche Wallfahrt nach Basel zu Erasmus. Nach kürzerem Aufenthalt in Erfurt, Preußen, Bamberg ward er 1526 sehr gut besoldeter Lehrer des Griechischen an der neuerrichteten „hohen Schule“ zu Nürnberg, wo er mit Coban Hesse, Dürer, Vink, Oslander und W. Pirtheimer in eifrigem Verkehr stand. Schon um diese Zeit (1526) klagt er in einem Briefe an Crotus über die allgemeine Verwirrung, über